Heavenly Destiny

Von TensDaughter

Kapitel 1: Death and Resurrection

Castiel sah die beiden für einen Moment an, als würde er auf eine Reaktion warten, bevor er sich abwandte. "Follow me, we don't have much time", gab der Engel den beiden in einer noch ernsteren Stimme als sonst zu verstehen, während er den Kopf über die Schulter zu ihnen wandte. Cathy war bereits im Begriff ihre Tasche zu greifen, Tasha erwiderte den Blick des Soldaten ohne auch nur einen Muskel zu bewegen. "This could be a trick", sagte die Dunkelhaarige dann und verengte leicht die Augen. "Who tells us that you are the real Castiel? You could be a Leviathan" Der blauäugige Engel sah ihr fest in die Augen und für einen Moment sah man Unsicherheit in seinen Augen aufblitzen. Er schien überrascht, aber nicht erfreut, dass Natasha diese Episode aus seinem Leben anbrachte. Verständlich, wenn man bedachte, was hätte passieren können, wenn es Sam und Dean nicht gelungen wäre die Leviathane zu stoppen. Und er fühlte sich noch immer dafür verantwortlich, schuldig, dass er der Welt einer so großen Gefahr ausgesetzt hatte. Nur weil er die Welt hatte besser machen wollen. Doch jedes Mal schienen seine guten Absichten einen Haken zu schlagen und verkehrten sich ins Schlechte. Das war er. Der Fluch des Castiel. Zumindest nannte Cathy ihn so.

"I'm not a Leviathan" Zum Beweis schnitt sich der Engel in den Arm, aus welchem statt Blut ein leichtes Leuchten hervortrat. Seine Grace, die diesen Körper bewohnte. Tasha sah skeptisch auf den Schnitt; sie traute ihm offensichtlich trotzdem nicht über den Weg. "Alright, I believe that you are not a Leviathan. That will doesn't mean, that I trust you"

Während sie sprach fuhr sich der Engel mit der Hand über den Arm und schloss die offene Stelle. Die Haut sah dann wieder so aus, als wäre nichts gewesen. "You don't need to trust me...yet" Er hob den Blick zu Cathy auf, welche noch immer auf der Treppe stand, welche diesen erwiderte, auch wenn sie sich dabei unwohl fühlte. Aber irgendwie auf eine gute Art. "I trust you, Castiel", versicherte sie dem Engel, was ihr einen bösen Blick von Tasha einbrachte. Die mochte es gar nicht leiden, wenn man ihr widersprach, auch wenn es Cathy war. Der braunhaarige Mann entspannte sich jedoch sichtlich, als die Engländerin das sagte. "Thank you...I appreciate your trust in me", bedankte er sich, bevor er seinen Blick wieder zu der Jägerin neben sich wandte. "We need to leave immediately" Nun klang die doch sehr ruhige Stimme des Himmelskriegers doch etwas gehetzt. "Rowena won't be able to hold open the portal longer than half an hour"

Cathy schnappte sich ihre Tasche, und konnte nicht verhindern, dass eine freudige Welle der Aufregung sie durchfuhr. Sie war mit Castiel unterwegs. Castiel! Dem Baby im Trenchcoat, dem 'I don't understand that reference' - Engel, der Pornos nicht

verstand oder Privatspähere. Ihrem Liebblingsengel! Und das bedeutete...*Oh my Chuck* Sie jelpete leise auf. Tasha, die neben ihr lief, sah sie fragend an. "Tasha, you know what that means?", flüsterte Cathy aufgereggt, während sie Tashas Hand griff. "I don't, but you gonna tell me I bet" Cathy war fast schon ein wenig beleidigt, dass Tasha so wenig Reaktion zeigte. "We gonna meet them all! Sam and Dean, Bobby and Mary, Jack, Rowena" - "Lucifer...Gabriel" Den letzten Namen sprach Tasha bewusst langsam aus, wobei sie Cathy einen wissenden Blick zuwarf, während sie grinste. Ihre Freundin wurde sofort rot. Es war kein Geheimnis, dass Cathy eine Schwäche für einen gewissen Archangel-turned-Trickster hatte, sogar Tashas Crush war er mal gewesen und die beiden waren damit nicht allein. Der Engel war im ganzen Fandom beliebt, so sehr, dass man damals sogar eine Petition gestartet hatte ihn für Staffel 12 zurückzubringen, deren Unterschriftenzahlen in die tausende gingen. Und sie hatten ihn zurückbekommen, nur um ihn vier Folgen später wieder umzubringen. Zumindest war die Serie in ihrer Welt so gelaufen. Aber im echten Universum war er noch am Leben. Still kicking, wie man so schön sagte.

Dieser Gedanke traf Cathy plötzlich unvorbereitet und ein leises Schluchzen entfloß ihrer Kehle. "He...he is alive...", wiederholte sie den Gedanken laut, worauf Tasha ihre beste Freundin sofort an sich zog und ihren Arm um Cathys Taille legte. "Shh, don't freak out...", versuchte die Tochter des Loki den kleinen Redhead neben sich zu beruhigen, die gerade krampfhaft einen Heulanfall unterdrückte. Tasha wusste genau, wie sehr Cathy diesen Engel mochte und wie es ihr das Herz zerrissen hatte, ihn erst sterben, dann gefoltert und dann wieder sterben zu sehen. Auch wenn es ein Heldentod gewesen war, das rechtfertigte nichts in ihren Augen und am liebsten würde sie jedem Schreiber der Serie persönlich den Hals umdrehte, für all die Sachen, die sie den Fans angetan hatten.

Castiel vor ihnen wurde langsamer und blieb schließlich stehen. Der Wald wurde hier langsam dichter, dennoch konnte man deutlich erkennen, dass der tanzende Lichtstrahl in der Mitte der Lichtung nicht dem Spiel von Licht und Schatten zwischen den Baumkronen entsprang. Das Licht knackte und zischte wie ein gefangener, in der Luft fixierter Blitz, von dem ein orange-gelbes Licht ausging.

"We're here", gab der Engel bekannt und drehte sich zu den beiden Frauen um. "I'm going to ask this one time" Die harten Augen Castiels lagen auf den beiden, als er eine kurze Pause machte, bevor er den Gedanken fortführte. "Do you want to come with me and fight for my world?"

Cathy sah einen Moment zu Tasha, dann zu dem Engel. "I do" Ihre Freundin zögerte einen Augenblick, dann nickte sie jedoch auf. "Same here. Let's go kick that sonofabitches ass" Tasha grinste den Engel breit an, welcher nur nickte und dann den Weg freimachte, dass die beiden an ihm vorbei zu dem Portal gehen konnten. Cathy ließ Tashas Hand los und gab ihr den Vortritt, während Castiel das Schlusslicht bildete. Ihre Freundin trat zuerst in den Strahl, welcher kurz hell aufleuchtete, während das Licht schwächer wurde. Cathy folgte ihr nur eine Sekunde später, der Engel jedoch zögerte einen Augenblick und sah sich, vorsichtshalber, noch einmal genau im Wald um, bevor er in das schwache Licht trat, dass um ihn herum noch einmal heller wurde, dann war der Engel verschwunden und der Riss schrumpfte ins Nichts zusammen. Dann lag die Lichtung wieder verlassen da, als wäre nichts gewesen.